

## 2. Zwischenbericht

# AUSBILDUNGSTIPENDIEN FÜR KAMALARI-MÄDCHEN

## Phase II

### Was wir erreichen wollen

Gemeinsam mit unseren Partnern setzen wir uns bereits seit 2006 für die Rettung von Kamalari-Mädchen im Südwesten von Nepal ein. Dort lebt die Volksgruppe der Tharu. Zu ihren tief verwurzelten Traditionen gehört das System der Kamaiya, eine Art Leibeigenschaft, nach der arme Familien ihre Töchter als Dienstmädchen an reiche Familien verkaufen. Dort müssen die Mädchen schon im Kindesalter schwere körperliche Arbeiten verrichten und haben meist keine Chance, eine Schule zu besuchen.

In den Distrikten Dang, Kailali und Kanchanpur konnten bereits tausende Mädchen aus der Leibeigenschaft befreit werden. Viele von ihnen leben heute wieder bei ihren Familien und besuchen die Schule. Allerdings können nur wenige Mädchen nach der zehnten Klasse ihre Ausbildung fortsetzen, da sie für ihren Unterhalt sorgen müssen. Sie haben daher kaum eine Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen oder ein Studium aufzunehmen. Mit diesem Projekt ermöglichen wir 232 ehemaligen Kamalari-Mädchen, ihren Ausbildungsweg fortzusetzen, um so der Armut langfristig zu entkommen. Mit Hilfe von Stipendien können sie die Sekundarschule abschließen, eine Berufsausbildung machen oder ein Bachelor-Studium absolvieren. Wir unterstützen die Mädchen bei der Gründung von Lerngruppen, beraten sie zu verschiedenen Berufen und helfen bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.

### AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Unterstützung von 163 Mädchen durch Stipendien: 127 machen einen Sekundarschulabschluss, 29 befinden sich im Bachelorstudium und sieben machen eine Ausbildung
- Schulung für 20 Gruppenleiterinnen zu Methoden der Diskussionsführung und Mobilisierung von Mitgliedern
- Austauschtreffen der Stipendiatinnen mit Lehrkräften und Schulleitungen zu Schwierigkeiten und Lösungsstrategien
- Informationsveranstaltung zum Umgang mit Geld für alle Stipendiatinnen



### PROJEKTREGIONEN:

Dang, Kailali und Kanchanpur

### PROJEKTLAUFZEIT (2. PROJEKTPHASE):

Juni 2016 – Oktober 2019

### BERICHTSZEITRAUM:

September 2016 – Februar 2017

### ZIEL:

Ehemaligen Kamalari-Mädchen einen höheren Schulabschluss, ein Studium oder eine Berufsausbildung ermöglichen und den Berufseinstieg erleichtern

### MASSNAHMEN:

- Stipendien für 232 Mädchen, damit sie eine Ausbildung oder ein Studium absolvieren können
- Intensive Unterstützung der Mädchen während der gesamten Projektlaufzeit
- Berufsberatung und Netzwerkaufbau für die Stipendiatinnen



In den Lerngruppen unterstützen sich die Mädchen sowohl bei schulischen als auch bei privaten Problemen.

## Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

### Schulung für die Leiterinnen der Stipendiatinnen-Lerngruppen

Um die Stipendiatinnen besser zu vernetzen und Möglichkeiten des gegenseitigen Austausches zu schaffen, wurden im vergangenen Berichtszeitraum 20 Lerngruppen mit je einer Gruppenleiterin und im Durchschnitt jeweils zehn Mitgliedern gegründet. Damit die Gruppenleiterinnen ihre Aufgabe besser wahrnehmen können, fand im Oktober eine eineinhalbtägige Schulung statt. Dabei erhielten die Frauen Informationen über ihre Rolle als Gruppenleiterin, die Themenauswahl für ihre Treffen sowie zu Diskussionsführung, der Mobilisierung von Mitgliedern und zum Recht auf Bildung. Sie lernten außerdem, die regelmäßigen Treffen zu protokollieren und die Themen und Beschlüsse so schriftlich festzuhalten.

### Begleitende Unterstützung der Stipendiatinnen

Im Berichtszeitraum gab es mehrere Treffen der Gruppenleiterinnen mit Lehrkräften und Schulleitungen, in denen diese die Lernerfolge und Schwierigkeiten der Stipendiatinnen analysierten und gemeinsam Lösungsstrategien entwarfen. Die ehemaligen Kamalari-Mädchen sind in ihren Gruppen sehr engagiert und unterstützen sich nicht nur bei Schulproblemen. So fanden auch Treffen mit den Eltern einzelner Mitglieder statt, die beispielsweise ihre Tochter verheiratet oder aus anderen Gründen von der Schule nehmen wollten. Durch diesen Austausch konnten die Eltern über die Bedeutung von Bildung für Mädchen aufgeklärt werden.

### Studiums- und Ausbildungsförderung

Plan unterstützt derzeit 127 Mädchen auf ihrem Weg zum Abschluss der höheren Sekundarstufe. Im Berichtszeitraum konnten 25 Mädchen bereits ihren Abschluss erreichen, 18 von ihnen nahmen anschließend ein Studium an der Universität auf. Die Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen der Stipendiatinnen lag bei 55 Prozent und damit höher als der landesweite Durchschnitt von 49 Prozent.

29 Mädchen absolvieren derzeit ein Bachelorstudium. Zwei Mädchen konnten im Berichtszeitraum ihr Studium erfolgreich beenden und planen, ein Masterstudium aufzunehmen. Fünf weitere Studentinnen bestanden die Prüfung im Zweitversuch und setzen ihr Studium ebenfalls fort. Von den sieben Mädchen, die eine dreijährige Ausbildung im Gesundheitsbereich begonnen haben, konnten fünf diese im Berichtszeitraum abschließen.

### Eigenständigkeit der Mädchen fördern

Die Mädchen haben im Laufe des Projektes gelernt, ihre Meinungen, Ansichten und Probleme frei zu äußern. Sie setzen sich für ihre Rechte ein und treffen freie Entscheidungen für ihre berufliche und private Zukunft. Manche ehemalige Stipendiatinnen arbeiten im Bereich Journalismus, bei Nichtregierungsorganisationen, als Lehrerinnen oder haben eigene Unternehmen gegründet. Sie sind ein Vorbild, nicht nur für andere ehemalige Kamalari, sondern für alle nepalesischen Mädchen.

Um die Eigenständigkeit der Stipendiatinnen weiter zu fördern, ermöglichen wir ihnen, ihr Geld selbst zu verwalten und selbstständig Einnahmen und Ausgaben einzuplanen. Inzwischen haben alle 163 Stipendiatinnen, die ihr Stipendium direkt erhalten, ein Konto eröffnet und gemeinsam mit 30 weiteren Mädchen an einer Schulung zum Umgang mit Geld teilgenommen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch über frühe Heirat, Kinderarbeit und die Bedeutung von Bildung gesprochen.

## Prüfung und Bewertung

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Am Ende der Projektlaufzeit wird eine ausführliche externe Evaluierung durchgeführt.